

Grosser Gemeinderat; Geschäft Nr. 14 FREIBAD

FORUM-Begründung und -Antrag

Wir sind überzeugt, dass die Sanierung der Abwasserleitungen wegen der engen Termine um 1 Jahr hinaus geschoben, d.h. etappiert erfolgen sollte.

In der Botschaft sind Leitungsprobleme erwähnt, die seit mehreren Jahren existieren. Ihre Sanierung ist weder im Finanzplan noch im kürzlich vom Volk beschlossenen hohen Rahmenkredit von 15 Mio erwähnt. Laut Infos in der Geschäftsprüfungskommission ist vor nicht allzu langer Zeit mitgeteilt worden, diese Leitungen seien in einem guten Zustand.

Wir empfehlen folgendes Vorgehen:

1. Die Realisierung ist zu etappieren:

Soweit es nicht die Veloparkplätze betrifft und die Abwasserleitung, die darunter liegt, ist das Projekt um 1 Jahr hinaus zu schieben.

2. Alle Teil-Anträge, die mit Parkplätzen für den Motorisierten Individual-Verkehr zu tun haben, sind ausschliesslich NUR zur Kenntnis zu nehmen.

3. Der Erweiterung vom Freibad inkl. die Volleyballfelder ist zuzustimmen.

Wir stellen darum den folgenden ANTRAG

2009 sind nur alle Veloparkplätze inkl. jene Abwasser-Leitung zu ersetzen, die unter den Veloparkplätzen liegt. Das Restprogramm, jedoch OHNE alle MiV-Parkplätze, ist erst 2010 abzuwickeln.

Es drängen sich einige Bemerkungen und Fragen auf. Wir erwarten, dass die Art der Baderweiterung und der Badbetrieb überprüft und genauer umschrieben werden.

Warum wollen wir keine zusätzlichen Parkplätze? Es gibt ein Verkehrskonzept, dass weder den motorisierten Individual-Verkehr noch die damit verbundenen Immissionen fördern will. Wenn nötig müsste nur der ÖV zum Bad sinnvoll verbessert werden. Bei der kürzlich im Parlament behandelten Ausrüstung vom Dennigkofen-Schulhaus haben wir uns ebenfalls aus Verkehrsbelastungs- und Parkierungsgründen für den Verzicht auf eine 3fach-Turnhalle am Standort "Dennigkofen-Schulhaus" eingesetzt. Daraus ist ableitbar, dass wir auch anderswo in der Gemeinde problemlos vermeidbaren MiV nicht fördern wollen.

Weltweit wird die rasche Reduktion von CO₂ als äusserst wichtig eingestuft. Die Badbenützung setzt den Einsatz von motorisierten Fahrzeugen nur für Gehbehinderte voraus. Der Besuch des Bades erfolgt in den meisten Fällen kaum unter dem Zeitdruck der Benutzer. Zudem besteht nur eine höfliche Einladung, das Bad zu benützen, einen Zwang dazu gibt es nicht.

Hautärzte appellieren immer wieder, man solle sich der Sonne nicht mit unbedecktem Kopf und Körper aussetzen. Andere Ärzte raten der Bevölkerung, auf körperliche Anstrengungen im Freien sei bei grosser Ozon-Belastung zu verzichten. Weder auf der Liegewiese noch rund um die Volleyball-Feder gibt es aber Bäume, die Schatten spenden.

Auf die folgenden 5 Fragen möchten wir noch eine Antwort:

a)
Betr. die Abwasser-Leitungen, die vermutlich den grösseren Teil des Jahres unbenützt bleiben, möchten wir erfahren, ob Trocken-WCs eine Alternative zu Wasser-Spülungen wären. Aus Toiletten in Zügen und Flugzeugen läuft vermutlich auch kein Abwasser ab.

b)
Wie viel kostet die zusätzliche Dusche und die langen Wasser-Zu- sowie Ableitungen zusätzlich?

c)
Warum braucht es Fr. 110'000 für eine Fassadenreinigung (→ siehe Beilage 2 der Botschaft)?

d)
Was wurde in der Bevölkerungsumfrage betr. Freibad speziell kritisiert? Warum sind die wesentlichen Kritiken in der Botschaft nicht zusammenfassend erwähnt?

e)
Im Hinblick auf die Bevölkerungszunahme wird nur die Anlage vergrössert. Heisst das, dass die Bassins für sehr lange Zeit gross genug sind?